



## Organisatorisches und Routenbeschreibung



Foto: Fritz Hegi

### Treffpunkt:

Bahnhof SBB Meetingpoint 07h25

### Hinfahrt:

Bern ab: 07h36

Aarau an: 08h12

Aarau ab: 08h23

Lenzburg an: 08h29

Lenzburg ab: 08h38

Hitzkirch an: 09h13

Hitzkirch ab: 09h15 (Bus Nr.7)

Oberschongau an: 09h29

### Rückfahrt:

Auw ab: 15h11

Sins an: 15h25

Sins ab: 15h28

Aarau an: 16h04

Aarau ab: 16h14

Olten an: 16h24

Olten ab: 16h29

Bern an: 16h56

### Verpflegung:

Startkaffe bei Esther im Restaurant St. Ulrich in Oberschongau

Mittagessen auf dem [Horben](#) Tel 056 668 11 98 (Ruhetag: Di)

### Wanderkarten:

1:50 000 Zürich 225T und 1:50 000 Rotkreuz 235 T

### Wanderzeit:

ca. 3h30

### Länge:

ca. 13,5 km

### Höhendifferenz:

Aufwärts ca 100m/ abwärts ca. 200m

### Mitwandern? >>email

**Kurzbeschreibung:** (Quelle: "Wanderführer Freiamterweg [www.freiamt.ch](http://www.freiamt.ch)")

### Oberschongau->Horben->Auw

### Höhepunkte:

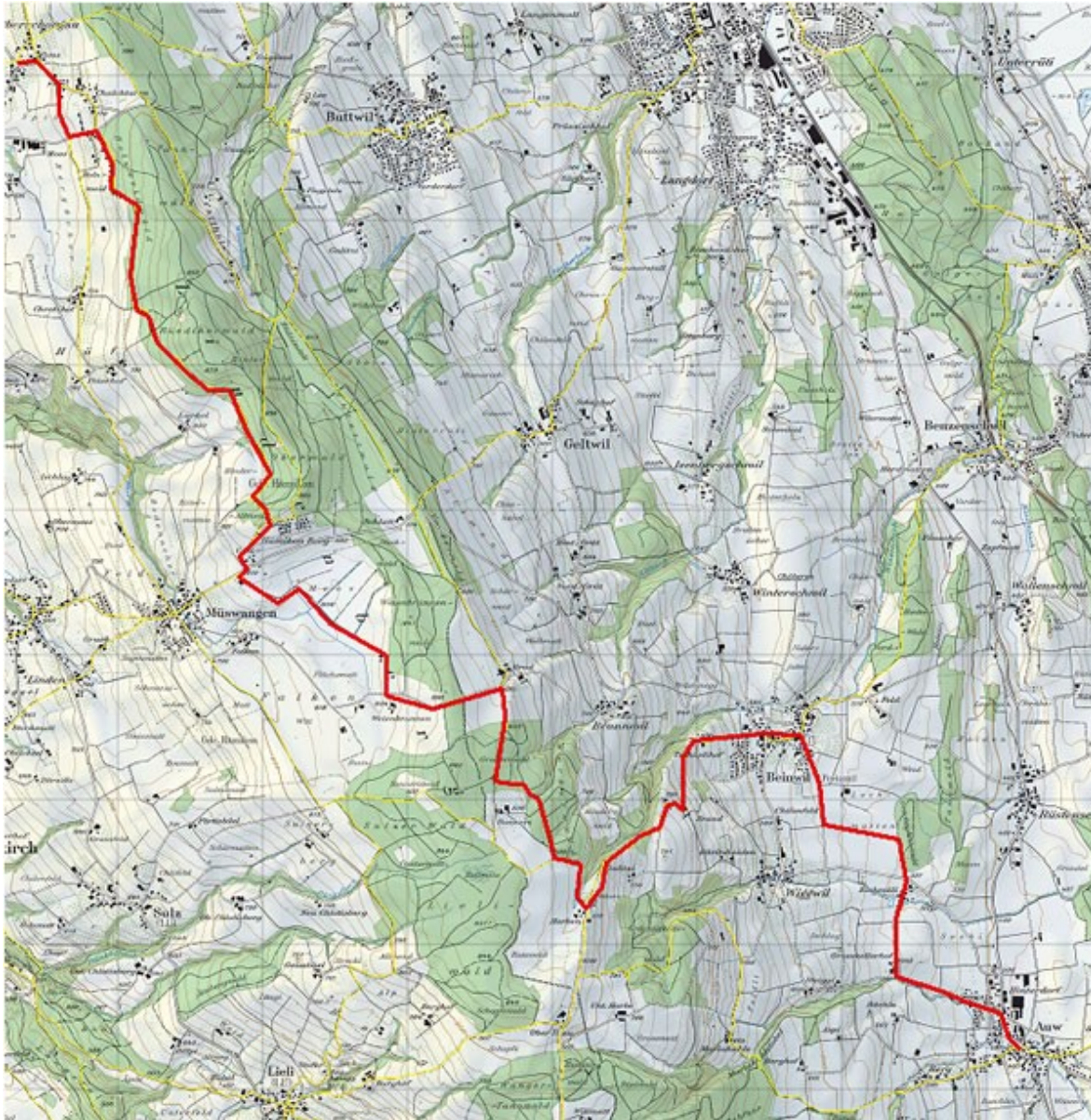
**Oberschongau:** Archäologische Ausgrabungen brachten in der Kirche Oberschongau verschiedene Grundmauern zutage, anhand derer die Geschichte der Kirche nachvollzogen werden kann. Um das Jahr 1000 wurde sie dem heiligen Ulrich geweiht und war bis 1925 das kirchliche Zentrum von Schongau.

**Horben:** Auf dem Horben besass das Kloster Muri 16 Jucharten Klostergut. Abt Zurlauben liess hier um 1700 für die Conventualen ein Erholungsheim bauen. Der Alpenmaler Caspar Wolf von Muri versah die Innenräume des Schlosses mit eindrucklichen Tapetenmalereien. 1730 wurde zu Ehren der Heiligen Wendelin und Ubaldu die Kapelle geweiht.

**Eichmühle:** Die Geschichte der Eichmühle im Weiler Wiggwil (Beinwil) geht bis ins 16. Jahrhundert zurück. 1584 verlied das Kloster Muri seinen Erblehenhof den Brüdern Adam und Jakob Sachs. Ununterbrochen seit 1736, bis zur Klostersaufhebung als Lehensherren und seitdem als Besitzerin, ist die Familie Villiger Meisterin auf der Eichmühle.

**Dorf Beinwil:** Das Dorf Beinwil mit seinen Weilern gehörte den beiden Klöstern Muri (ab 1027, «Acta Murensia») und Kappel (1239). Seit dem 12. Jahrhundert wird in der einzigartigen Krypta der Pfarrkirche St. Peter und Paul der Heilige

Burkard verehrt, ein wohlthätiger Ortspfarrer, vom Volk und nicht vom Papst geadelt.



Höhe [m]

